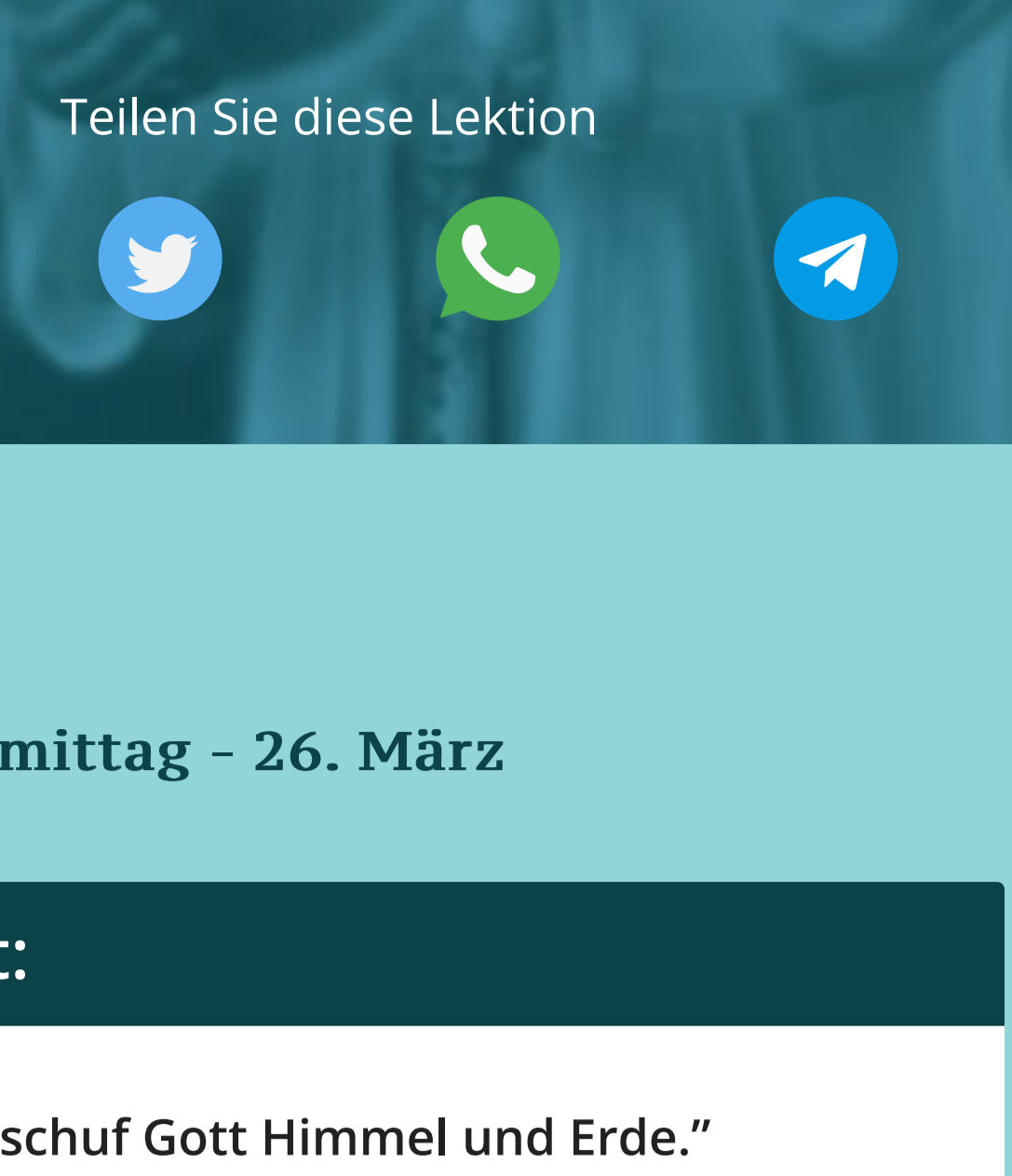
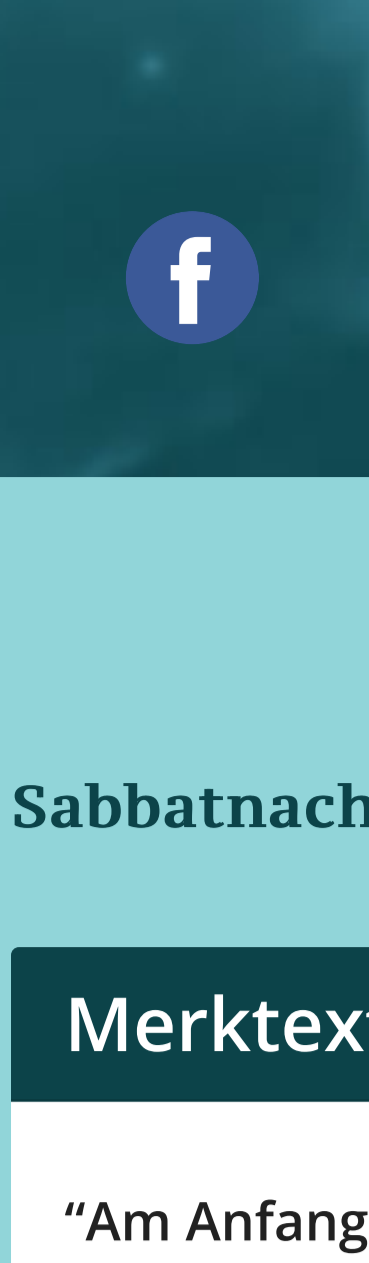


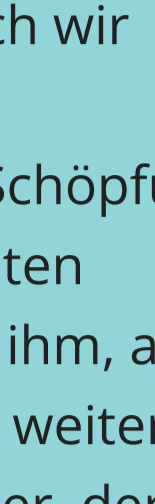
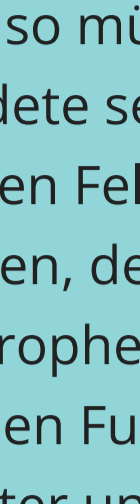
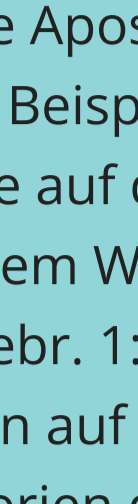
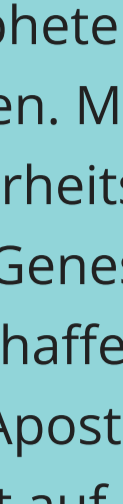


Die Schöpfung

Lektion 1, 2. Quartal 26. März-April 1, 2022



Teilen Sie diese Lektion



Sabbatnachmittag – 26. März

Merktext:

“Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.”

Der einzige sichere Weg, um zu bauen, ist die vom Thron Gottes gesandte Wahrheit. So bauten Mose, die Propheten und die Apostel, und so müssen auch wir bauen. Mose zum Beispiel gründete sein Wahrheitsgebäude auf dem festen Felsen der Schöpfung, der Genesis, auf dem Werk dessen, der die Welten geschaffen hat (Hebr. 1:1). Die Propheten nach ihm, auch die Apostel, bauten auf demselben Fundament weiter, nicht auf den Theorien der Priester und Rabbiner, der sogenannten religiösen Erzieher jener Zeit. Und deshalb steht ihr Wahrheitsgebäude heute fester als je zuvor.

Sonntag – 27. März

Der Gott der Schöpfung

Psalm 100:1-3

Was ist die menschliche Antwort auf den Gott der Schöpfung und warum?

Als sein Ebenbild schuf Gott Adam und gab ihm die Herrschaft „über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf der Erde kriecht“. Gen. 1:26.

Da er Adam zum König der ersten Herrschaft auf Erden und alle lebenden Wesen zu seinen Untertanen machte, zeigt die natürliche Fähigkeit Adams, über sie zu herrschen, und ihre natürliche Unterwerfung unter ihn, dass die gesamte Schöpfung, Mensch und Tier, Geflügel und Kriechtiere, göttlich beeinflusst oder ausgestattet - inspiriert - waren. Als Adam also die gesamte tierische Schöpfung vor sich sah, verbrachte er keine Zeit damit, die Natur der Geschöpfe zu studieren, um sie zu identifizieren, sondern gab jeder Art sofort einen Namen; sie wiederum erkannten ihn sofort als ihren König. Diese Superintelligenz (wie sie in Matthäus 10,19 verbürgt ist) zeigt deutlich, dass die gesamte Schöpfung von einer Macht beeinflusst wurde, die über ihre eigene Macht hinausging. Kurz gesagt, sowohl das Verständnis Adams als auch das der Tiere kam durch Inspiration. Die Inspiration ist demnach in ihren Erscheinungsformen nicht auf den Menschen allein beschränkt.

Montag – 28. März

Die Schöpfung

1Mose 1:4, 10, 12, 18, 21, 25, 31; 2;1-3

Welche Bedeutung hat der Refrain "es war gut" im ersten Schöpfungsbericht? Was ist die implizite Lehre, die in der Schlussfolgerung der Schöpfung enthalten ist?

Gott schuf den Samen, wie die Erde, durch sein Wort. Auf die gleiche Weise gab er ihm Kraft, zu wachsen und sich zu vermehren. Er sagte: “Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das Samen bringe, und fruchtbare Bäume auf Erden, die ein jeder nach seiner Art Früchte tragen, in denen ihr Same ist. Und es geschah so ... Und Gott sah, dass es gut war.” 1.Mose 1,11.12. Auf Grund dieses Wortes keimt noch heute die Saat. Jedes Samenkorn, aus dem ein Halm zum Sonnenlicht emporwächst, bezeugt die wunderbare Macht jenes Wortes. Von dem, der es sprach, heißt es: “Denn wenn er spricht, so geschieht's; wenn er gebietet, so steht's da.” Psalm 33,9. BRG 61.2

Christus lehrte seine Jünger zu beten Christus lehrte seine Jünger zu beten: “Unser tägliches Brot gib uns heute.” Matthäus 6,11. Er deutete auf die Blumen und versicherte: “Wenn nun Gott das Gras auf dem Felde so kleidet ... sollte er das nicht viel mehr für euch tun ...?” Matthäus 6,30. Christus ist immer bereit, unser Gebet zu erhören und seine Verheißung zu erfüllen. Ständig wirkt eine unsichtbare Macht zum Wohl des Menschen, um ihn zu ernähren und zu kleiden. Der Herr setzt viele Kräfte ein, um den scheinbar achtlos weggeworfenen Samen zu einer lebendigen Pflanze werden zu lassen, die er dann ausreichend mit allem versorgt, damit sie bis zur Erntezeit reifen kann. In poetischen Worten drückt der Psalmist diesen Gedanken aus: BRG 61

Dienstag – 29. März

Der Sabbat

1Mose 2:2, 3, Exodus 20:8-11

Warum hängt der Siebenten-Tags-Sabbat mit der Schöpfung zusammen? Wie wirkt sich diese Verbindung darauf aus, wie wir den Sabbat halten?

Gott ruhte am siebten Tag, weil sein schöpferisches Werk beendet war, aber das Werk des Menschen war noch nicht vollendet. Das Werk des Menschen begann in Wirklichkeit dort, wo das alleinige Schöpfungswerk Gottes endete. Deshalb ruht der Mensch gemeinsam mit dem Herrn am Sabbat, um der Vollendung des Werkes des Herrn zu gedenken, aber die Ruhe, die dem Menschen zusteht, wird ihm zuteil, wenn sein Teil des Werkes vollendet ist. Wenn das Werk des Evangeliums die Erde mit wiedergeborenen Menschen bevölkert hat, dann wird die Bewährungszeit enden und unsere Arbeit beendet sein. Dann werden wir in unsere Ruhe eintreten, die Ruhe, von der Paulus spricht.

„Es bleibt also eine Ruhe für das Volk Gottes.“ Heb. 4:9.

Wenn wir das Volk mit der letzten Botschaft sind, dann müssen wir diejenigen sein, die als erste in diese Ruhe eingehen. Da die Ruhe eintritt, wenn die Arbeit getan ist, können wir erst dann zur Ruhe kommen, wenn wir unsere Arbeit getan haben. Was ist unsere Arbeit? die Arbeit, die wir tun müssen, bevor wir zur Ruhe kommen können?

Mittwoch – 30. März

Die Erschaffung der Menschheit

1Mose 1:26-29; 2:7

Welcher Zusammenhang besteht zwischen "Bild" und "Gleichnis" in Bezug auf die Erschaffung des Menschen?

„An jenem Tag wird der HERR die Einwohner Jerusalems beschützen; und der Schwache unter ihnen wird an jenem Tag sein wie David, und das Haus David wird sein wie Gott, wie der Engel des HERRN vor ihnen.“ KJV - Sacharja 12:8

Damit wir nun wissen, was es bedeutet, „wie Gott“ zu sein, müssen wir untersuchen, wie Gott ist. Am Anfang schuf er nicht nur die Erde und füllte sie reichlich mit allem Guten für seine Geschöpfe, sondern er pflanzte auch einen Garten (Wohnung) für den Menschen. So schuf er ein Musterhaus für alle Menschen, die danach leben sollten. Er lehrte Adam, wie man das Haus hütet und den Garten pflegt. Er lehrte ihn, zu sprechen und zwischen den verschiedenen Tieren zu unterscheiden und sie entsprechend zu benennen. Gott stattete den Menschen mit Wissen und Leben aus, um ihn glücklich zu machen und ihm dabei zu helfen, die Welt zu dem zu machen, was sie sein sollte. Auch nachdem das heilige Paar in Sünde gefallen war, interessierte sich Gott noch immer für sie, und zwar so sehr, dass er sofort begann, sie zu lehren, wie sie sich erlösen und in ihre ewige Heimat zurückkehren konnten. Von diesem Tag an bis heute lehrte er die Menschenfamilie.

Donnerstag – 31. März

Die Pflicht des Menschen

1Mose 2:15-17

Was ist die Pflicht des Menschen gegenüber der Schöpfung und gegenüber Gott? Wie verhalten sich diese beiden Pflichten zueinander?

1Mose 1:27, 28- “Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie einen Mann und ein Weib. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde und macht sie euch untertan und herrscht über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht.”

Das war die Aufgabe, die Gott dem Menschen gab. Er schuf die Erde, um sie zu bewohnen. Es war die Aufgabe von Adam und Eva, die Erde mit Heiligen zu bevölkern und über die ganze Erde zu herrschen. Offensichtlich ist dieses Werk noch nicht vollendet, denn noch ist nicht alles auf der Erde dem Menschen untertan, wie Gott es beabsichtigt hat. Ursprünglich wurde die Erde mit gerechten Menschen geschaffen und ausgestattet, aber weil Adam sündigte, wurden alle seine Kinder in Sünde geboren. Wären unsere ersten Eltern treu gewesen, hätte es nur rechtschaffene Bewohner gegeben. Da alle, die von Adam geboren wurden, Sünder sind, müssen alle wiedergeboren werden. Weil nun die Sünde in die Welt gekommen ist, vervielfacht sich die Arbeit des Menschen, denn die zusätzliche Arbeit, durch die Verkündigung des Wortes das Heil zu bringen, wird notwendig.

Freitag – 1. April

Weiterführendes Studium

Der Herr hat mir einen Blick in andere Welten gewährt. Mir wurden Flügel gegeben, und ein Engel begleitete mich aus der Stadt an einen Ort, der hell und herrlich war. Das Gras des Ortes war lebendig grün, und die Vögel zwitscherten dort ein süßes Lied. Die Bewohner des Ortes waren groß, edel, majestätisch und lieblich. Sie trugen das ausdrückliche Abbild Jesu, und ihre Gesichter strahlten vor heiliger Freude, die die Freiheit und das Glück des Ortes zum Ausdruck brachte. Ich fragte einen von ihnen, warum sie so viel schöner seien als die Menschen auf der Erde. Die Antwort war: „Wir haben in striktem Gehorsam gegenüber den Geboten Gottes gelebt und sind nicht durch Ungehorsam gefallen, wie die Menschen auf der Erde.“ ... Ich flehte meinen begleitenden Engel an, mich an diesem Ort bleiben zu lassen. Ich konnte den Gedanken nicht ertragen, wieder in diese dunkle Welt zurückzukehren. Da sagte der Engel: „Du musst zurückgehen, und wenn du treu bist, wirst du mit den 144.000 das Vorrecht haben, alle Welten zu besuchen und das Werk Gottes zu sehen.“ AH 543.2

Für weitere Studien können Sie sich gerne an uns wenden:

Whatsapp: (+49)157-508-25-635, (+63)961-954-0737
contact@threeangels herald.org

Jump To

Contact Us